Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 41 (1983)
Heft: 199

Rubrik: 1. Tagung der Sonnenbeobachter der SAG vom 2. Oktober 1983

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Komet Cernis 1983 l

2 Aufnahmen des Kometen Cernis 1983 1. Sie wurden im Wallis, bei Anzère, auf 1600 m über Meer mit einer 8-Zoll Schmidt-Kamera aufgenommen, im Abstand von 2 Tagen. Beide Bilder sind 4 min belichtet auf hypersensibilisiertem Film Kodak TP 2415. Die Koordinaten des Kometen sind für das Äquinoktium 1950 angegeben.
15.9.1983, 02.12 U.T., RA $01^h59.5^m$, Dekl. $-7°03'$. 17.9.1983, 01.30 U.T., RA $01^h56.3^m$, Dekl. $-8°02'$.
Aufnahmen: U. Straumann, Oskar Frey-Strasse 6, 4059 Basel.

1. Tagung der Sonnenbeobachter der SAG vom 2. Oktober 1983

Pünktlich um 10 Uhr standen wir wie vereinbart beim mittleren Kiosk im Hauptbahnhof Zürich. Mit dem 10er Tram erreichten wir ab Zentral das Restaurant Linde am Rigiplatz, wo für uns ein Tisch reserviert worden war. Es war schwer, in der näheren Umgebung der Eidg. Sternwarte ein Lokal mit Sitzungszimmer zu finden, da am Sonntag alle geschlossen sind.

Von den 10 eingetragenen Beobachtern hatte sich Herr BEAT SCHIBLI aus Reinach am Abend zuvor entschuldigt. Herr PETER ALTERMATT hatte kurz zuvor seinen Rücktritt infolge seiner langwierigen Krankheit gegeben. Von Herrn TARNUTZER mussten wir erfahren, dass Herr PHILDIUS an den Folgen seiner schweren Krankheit am 25. August gestorben ist.

Nach diesen Feststellungen wurde mit der Tagung begonnen, indem sich jeder vorstellte und auch seine Probleme bekanntgab. Es war dann unschwer festzustellen, dass die Gruppenteilung noch etwelches Kopfzerbrechen verursach-

te. Wie kaum anders zu erwarten war, lag ein Schwerpunkt bei der Beobachtungszeit, respektive der Zeit zum Beobachten. Allgemein wurde hier die Sommerzeit als positiv empfunden, da nach Feierabend die Sonne noch einige Stunden am Himmel stand, so dass bei günstigem Standort noch etwas herausgeholt werden konnte. Mit der Verkürzung der Tage sind nun auch die Beobachtungsmöglichkeiten zusammengeschrumpft. Der grosse Teil der Beobachter ist werktätig oder geht noch zur Schule, so dass sie vielfach gezwungen sind, die Beobachtungen schnell in der Mittagszeit vorzunehmen, ansonst ihnen nur das Wochenende oder eventuelle Frei-Tage zur Verfügung stehen. Sie sind aber von ihrer Tätigkeit befriedigt und tun ihr möglichstes, wofür ihnen an dieser Stelle ein Kränzlein gewunden sei. Mit gleichem Eifer wie bei den Beobachtungen wurde auch an der Diskussion mitgehalten.

So war es dann sehr rasch Zeit zum Mittagessen geworden, das wir am selben Tisch einnehmen konnten. Auch dabei wurden noch einige Erfahrungen ausgetauscht und Fotos von Instrumenten und Anlagen herumgereicht.

Der Nachmittag war dem Besuch der Eidg. Sternwarte gewidmet. Fast pünktlich meldeten wir uns bei den Verantwortlichen, Herrn KELLER als Sonnenbeobachter und Herrn RINDLISBACHER als Chef der Anlage. Hatte sich die Sonne bis anhin versteckt gehalten, trat sie nun in diesem Moment hinter den Wolken hervor. So machten wir als erstes mit dem ersten Instrument der Sternwarte Bekanntschaft, einem Refraktor 1200 x 100 mm ohne Nachführung. Eine schon seit etwa 10 Tagen sichtbare E-Gruppe war gerade im Westen am Verschwinden und auf der Westseite zeigte sich eine neue Gruppe, deren Identität noch nicht festgestellt werden konnte.

Da die Sonne hinter den Wolken wieder verschwand, versammelten wir uns im «Konferenzsaal», wo uns Herr RINDLISBACHER ihre Tätigkeit erläuterte. Er stellte seine Institution als Dienstleistungsbetrieb dar, die dem Bundesamt für Übermittlungstruppen unterstellt ist. Wieso und warum fragten sich nun alle und Herr RINDLISBACHER gab hier erschöpfend Auskunft. Eine Beschreibung dieser Gründe würde in diesem Bericht zu weit führen, bedürfte es doch noch einiger weitschweifiger Erklärungen mit Skizzen, um dann genau im Bilde zu sein. Wichtig für uns ist ja, dass auch wir an dieser Dienstleistung teilhaben können durch die übermittelten Relativzahlen.

Herr KELLER, der die Beobachtungen durchführt, gab uns sodann Aufschluss über seine Tätigkeit und konnte uns einige Tips über Fragen, die wir am Vormittag behandelt hatten, geben. Nach seiner Meinung kommt es bei der Gruppenteilung speziell darauf an, dass jeder sein System konsequent beibehält, wobei dann eben auch Sichtverhältnisse und Sehvermögen der Beobachter eine grosse Rolle spielen. Seine Beobachtungen macht er nach Möglichkeit immer am frühen Vormittag. Fehlende Beobachtungstage erhält er meistens dann durch die Specola Solare in Locarno Monti.

Als die Sonne dann endgültig aus ihrem Versteck hervorbrach, konnte mit der Besichtigung der Anlage weitergefahren werden. Wer da ein Rieseninstrument erwartete, musste enttäuscht sein. Dafür ist sie sehr vielseitig und reicht von der Kuppel durch 4 Stockwerke bis in den Keller. Nebst der blossen visuellen Beobachtung ist auch eine Projektion via entsprechendes Spiegelsystem möglich und man war beeindruckt von der präzisen und sauberen Wiedergabe. Nicht minder beeindruckend waren denn auch die Zeichnungen von Herrn KELLER, deren Nachahmung allen bestens empfohlen sei. Selbstverständlich ist es nicht dasselbe, ob wir auf ein 11 cm-Bild oder auf 25 cm vergrössern. Beim Instrument handelt es sich um ein Fraunhofersches Fernrohr und einen Zeiss-Coudé-Refraktor. Auch die Protuberanzen konnten beobachtet werden und die vielen Eruptionen deuteten doch auf eine grosse Sonnenaktivität entgegen unserer damaligen Relativzahl. Auch für Spektroskopie und Fotografie ist alles vorhanden.

Sehr beeindruckt über das Gehörte und Gesehene fand dann unsere Tagung am späten Nachmittag ihr Ende und mit einem herzlichen Dank an die beiden Referenten verabschiedeten wir uns in Richtung Hauptbahnhof. Im Bahnhofbuffet bei einem Bier flammte aber die Diskussion erneut auf, bis uns die Abfahrt unserer Züge vom Thema riss.

OTTO LEHNER, Kloten